

Einblick in den Austausch über Früherkennung

Regionales Vernetzungstreffen im Frühbereich, Spiez, 22. März 2016

Wie gelingt die Zusammenarbeit unter den Akteuren, so dass wirklich früh-/rechtzeitig interveniert werden kann?

- Wichtigkeit zu wissen, an wen man sich wenden kann – ein Gesicht zu haben, hilft Hürden zu überwinden
- Beziehungsnetz aufbauen, persönliche Kontakte pflegen

Was funktioniert bereits gut in der Region?
Erfahrungen? Best Practice?

- Interdisziplinärer Austausch (z.B. im Spital)
- Angedacht: Schulung und Sensibilisierung von „Notfallpersonal“

Was braucht es in der Region, so dass Früherkennung besser gelingen kann?
Optimierungsbedarf?

- Abfragen/informieren, wer bereits alles involviert ist
- Involvierte Stellen kooperieren nicht – gegenseitige Information und Ab-/Rücksprache
- Wissen an welche Fachstellen man sich für 4 Augen melden kann und wann – Liste? – Helfernetz
→ differenzierte Liste (was Angebot, wann zeitlich erreichbar z.B. 24h Erreichbarkeit)
- Wichtig zu reagieren und ein Telefon an eine Fachstelle wie EB, Sozialdienst, Mütter- und Väterberatung
- Liste aller Fachstellen innerhalb der Gemeinden / in Spiez vorhanden – in anderen Gemeinden weniger